



Karl Schlecht  
Stiftung



## KSG Entrepreneurship Research Award - Preisträger 2015

**Matthias Schulz, Prof. Dr. Vivien Procher und Prof. Dr. Diemo Urbig  
ausgezeichnet.**

Die Arbeit „The Impact of Firm Entry Deregulation on Hybrid Entrepreneurship“ der drei Autoren vom Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal wurde auf der 19. Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) am 08. Oktober in Kassel mit dem „KSG Entrepreneurship Research Award 2015“ ausgezeichnet. Der mit 2.000,- Euro dotierte und von der Karl Schlecht Stiftung zum zweiten Mal gestiftete Preis wurde auf dem Gesellschaftsabend des 19. G-Forums in Kassel durch Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim und Juryvorsitzender) an die Preisträger überreicht.

### **Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:**

Matthias Schulz, Vivien Procher und Diemo Urbig vom Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal behandeln in ihrem Forschungspapier die wirtschaftspolitische Relevanz von Nebenerwerbsgründungen, d.h. Unternehmensgründungen, die parallel zu einer abhängigen Beschäftigung erfolgen. Nebenerwerbsgründungen machen in vielen Ländern die Mehrzahl der Unternehmensgründungen aus, werden aber bei den meisten Politikmaßnahmen und deren Evaluation nicht berücksichtigt. Die Autoren untersuchen exemplarisch an einer von der OECD und der Weltbank stark beworbenen Reform in Mexiko, welchen Einfluss ein staatlicher Bürokratieabbau bei Unternehmensregistrierungen auf das Gründungsverhalten im Voll- und Nebenerwerb hat. Die Beobachtung, dass insbesondere Nebenerwerbsgründungen vom Bürokratieabbau profitieren, verdeutlicht, dass potentielle Nebenerwerbsgründer besonders sensibel auf wirtschaftspolitische Maßnahmen reagieren. Während sowohl sehr hoch als auch sehr gering qualifizierte Personen stark auf die Reform reagieren, ist der Effekt bei sehr hoch qualifizierten Personen am stärksten. Es könnte durch die Reform zum Testen von möglicherweise innovativen Geschäftsideen kommen, die unter anderen Umständen nicht ausprobiert worden wären. Die Autoren schlussfolgern, dass Nebenerwerbsgründungen gezielt in wirtschaftspolitische Überlegungen mit einbezogen werden sollten.

### **Der Preis:**

Der Preis richtet sich an alle Autoren, die zum G-Forum einen Full-Paper Referatsvorschlag eingereicht hatten. Die Preisträger werden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die drei im Double-blind-Review am besten bewerteten wissenschaftlichen Arbeiten nominiert. Anschließend wählte eine Jury aus den drei nominierten Arbeiten die zu prämierende Arbeit aus

**Foto der Preisverleihung:**



**Bildunterschrift**

Preisübergabe an die Gewinner des KSG Entrepreneurship Research Awards 2015  
v.l.n.r. Prof. Dr. Andreas Kuckertz, Universität Hohenheim (Juryvorsitzender), Matthias Schulz, Prof. Dr. Diemo Urbig,  
Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal (Preisträger)



**Bildunterschrift:**

Interessierte Zuhörer bei der Preisverleihung im „Kulturbahnhof“ (Südflügel) im Rahmen des Gesellschaftsabend des G-Forum  
am 08. Oktober 2015 in Kassel

### **Der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)**

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins.

Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

#### **Kontakt:**

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.  
c/o Ulrich Knaup  
Gartenstraße 86  
D-47798 Krefeld,  
Tel: +49 (0)2151 777-508,  
Fax: +49 (0)2151 / 777-495,  
E-Mail: [knaup@fgf-ev.de](mailto:knaup@fgf-ev.de)